VEREINSBLATT

Samtgemeinden Zeven, Sittensen, Selsingen, Tarmstedt

☎ Redaktion: (04281) 945-700 · Anzeigen: 945-945 · Trägerauflage: 24.579

6. November 2013 · 37. Jahrgang · Nr. 45 · H 46967

Sittenser Reiter mit Super-Saison

Erfolg auf allen Ebenen: Platzierungen bei Bezirks-, Landes- und bei Deutschen Meisterschaften

Sittensen (Vb/hm). Neben vielen Siegen und Platzierungen auf den niedersächsischen Turnierplätzen waren Sittenser Reiter und Züchter unter anderem auch auf dem Bundeschampionat sowie auf Bezirks-, Landes- und bei Deutschen Meisterschaften erfolgreich.

So konnte Mareike Schucher mit ihrem Fuchswallach „Wallaby K“ auf den Bezirksmeisterschaften des Bezirksreiterverbandes Stade Ende April bereits die Bronzemedaille im Wettbewerb der Junioren-Dressur gewinnen. Dieser Erfolg berechtigte sie zum Start bei den Landesmeisterschaften des Pferdesportverbandes Hannover im Juli. Hier belegte die 16-jährige Schülerin den neunten Platz und verpasste das Finale haarscharf um 0,01 Punkte. Ende Oktober startete das erfolgreiche Paar bei den German Classics in Hannover und belegte mit der Mannnschaft des Bezirksreiterverbandes Stade den sechsten Rang.

Lydia Wilkens aus Groß Meckelsen hatte ihren vierjährigen gekörten Pony-Hengst „Groovy Jack Flash“, der aus eigener Zucht stammt, ebenfalls auf dem Landesturnier genannt. Der Palomino wurde mit seiner Reiterin Henrike Habermann „Hannoverscher Reitpony-Champion 2013“ und siegte mit großem Abstand zur Konkurrenz. Im September startete das erfolgreiche Paar beim Bundeschampionat in Warendorf und erreichte den zehnten Platz bei den vierjährigen Hengsten.

Lydia Wilkens.

„Top Ten Verein 2013“

Auch auf dem Landesturnier in Hannover wurde der Reitverein Sittensen unter dem Jubel vieler mitgereister Reitschüler und Fans als einer der „Top Ten Vereine 2013“ durch die Horst-Gebers-Stiftung für seine Jugendarbeit und Talentförderung ausgezeichnet. Hier konnten die Kinder bei strahlendem Wetter am tollen Rahmenprogramm teilnehmen und gleichzeitig ihren erfolgreichen Vereinskameraden zujubeln.

An den Start gingen neben Jennika Stürken im S-Springen auch Luca (17) und Emily Koch aus Sittensen. Luca Koch hatte sich zuvor über einen vierten Platz bei den Bezirksmeisterschaften qualifiziert und konnte mit den Pferden „Kosta“ und „Chaccolina“ im Junioren-Springen starten. Während Luca verletzungsbedingt den Parcours nicht beenden konnte, startete seine 13-jährige Schwester Emily im Finale des „Vogeley-Cups“ im Springen.

Dabei handelt es sich um eine Prüfungsserie, in der sich die Teilnehmer in verschiedenen Qualifikationen in ganz Niedersachsen für das Finale beim Landesturnier empfehlen müssen. Im Finale siegte schlussendlich Emily Koch mit ihrem Pony „Welcome Shamrock“ mit einer Wertnote von 8,5 und bekam für diesen Sieg die Siegerschärpe verliehen.

Ebenfalls in den Junioren-Spring-Prüfungen ist die 16-jährige Sophie Hinners erfolgreich unterwegs. Mit ihrem Pony „Elly“ gewann sie sowohl auf den Bezirks- als auch auf den Landesmeisterschaften die Silbermedaille. In München bei den Deutschen Meisterschaften sattelte sie „Nabucco“ und landete im Finale auf Platz zehn. Doch damit nicht genug: Neben den Platzierungen bei den Ponyprüfungen war Sophie auch im Teilnehmerfeld der Großpferde mit ihrem Schimmelwallach „Luigi“ auf den Medaillenrängen zu finden und belegte am Ende den dritten Platz bei den Junioren.

Mach(t)en ihre Sache sehr gut: Mareike Schucher, Lennert Hauschild, Emily Koch (stehend), Sophie Hinners, Luca Koch (vorne). Fotos: Privat

Maß aller Dinge

Das „Maß aller Dinge“ im Nachwuchs-Springsport ist aktuell Lennert Hauschild aus Vierden. Der 21-Jährige wurde in diesem Jahr sowohl Bezirks- als auch Landesmeister mit „For Emotion“. Mit seinem Zweitpferd „Estelle“ hätte es beim Landesturnier in Hannover sogar auch noch für die Silbermedaille gereicht. Bei den Deutschen Meisterschaften in München belegte Lennert Hauschild mit „Eliza“ Rang zwölf und war somit - wie auch seine Cousine Sophie Hinners - erfolgreichster Teilnehmer des Pferdesportverbandes Hannover.

Neben Platzierungen beim Bundeschampionat in Warendorf und einem dritten Rang beim Bezirkswettkampf der German Classics in Hannover gelang es dem erfolgreichen Talent, sich für das „Salut-Festival“ in Aachen zu qualifizieren und außerdem die Voraussetzungen für die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens zu erfüllen.

Diese besondere Ehre wird den Reitern zuteil, die insgesamt mindestens zehn Siege in Springprüfungen der Klasse S vorweisen können. Dies gelang Lennert unter anderem auf Turnieren in Zeven, Hambergen, Sieversen, Harsum-Hildesheim und zuletzt durch einen Sieg in der „großen Tour“ in Neumünster.

Trainer von Sophie und Lennert ist Rainer Schmerglatt, der auch im Reitverein Sittensen gemeinsam mit Lennert Hauschild den Springnachwuchs fördert.

Herrliche Landschaft: Mit dem Rennrad über die Alpen

Heiko Gall erklettert 6078 Höhenmeter auf 252 Kilometern beim Radmarathon

Zevener Fahrradverein

Zeven (Vb/sas). Nicht mit Elefanten vom Süden aus, sondern mit dem Rennrad vom bayerischen Sonthofen ins italienische Sulden führte „der Ritt über die Alpen“, den Heiko Gall aus Zeven Mitte September bestritt. Dabei hatte der Rennradler vom Zevener Fahrradverein innerhalb eines Tages sechs gewaltige Pässe der Route zu meistern.

Dass er einen Rennradmarathon mit Distanzen von 180 bis 250 Kilometern fahren kann, hatte Heiko Gall bereits mehrfach bewiesen. Beim Rennradfahren unterscheidet sich die Alpenregion allerdings von der Norddeutschen Tiefebene: „Da verblasst die Nordheide zu kleinen Sandhaufen.“ Pünktlich um 7 Uhr stand Heiko Gall gemeinsam mit Jörg Ludewig und Mario Kummer, den Idolen aus vergangenen Tagen, am Start. Die Hälfte der fast 800 Teilnehmer aus 19 Nationen hatte sich darauf festgelegt nach 146 Kilometern im österreichischen Landeck auszusteigen. Heiko Gall hingegen will aufs Ganze gehen. Nur rund zehn Kilometer nach dem Start führte die Strecke gleich bergauf zum Oberjochpass (1155 Meter). Ein leichter Regen war Begleiter über den Gaichtpass (1093 Meter), durch das Lechtal sowie der nachfolgenden steilen Auffahrt zum Hahntennjoch (1903 Meter), wo er sich zum Teil mit Schnee vermischte.

Der Zevener Heiko Gall erkletterte 6078 Höhenmeter auf 252 Kilometern beim alpinen Radmarathon. Foto: Privat

Auf trockenem Belag erlebte Heiko Gall eine rasende Abfahrt ins Inntal und er konnte kurz Luft holen, bevor es mit Steigungen von neun bis 16 Prozent die Pillerhöhe (1559 Meter) und den Reschenpass (1507 Meter) hinauf ging. Soweit hatte Heiko Gall diese Anstiege mit Bravour gemeistert und stand nach fast 200 profilstarken Kilometern vor dem Höhepunkt des Events.

Um 15 Uhr lagen nur noch gut 50 Kilometer vor ihm. Doch dieser Anstieg sollte es in sich haben. Über den Umbrailpass hinauf zum Stilfser Joch mit seinen 2757 Metern galt es einen der höchsten Pässe Europas zu bezwingen. Heiko Gall wusste, dass es unbedingt auf die Energiereserven ankam. Auf der Pillerhöhe war die Nudelbeköstigung mangels Tellern in Trinkbechern gereicht worden und entsprechend klein ausgefallen. Besonderes Augenmerk galt daneben der regelmäßigen Flüssigkeitsaufnahme. Nach Verkostung einiger Salzgurken und mit zwei Butterbroten in den Trikottaschen stieg Heiko Gall wieder in den Sattel.

Knallharter Anstieg

Dem Genuss der Abfahrt in der herrlichen Landschaft folgte der knallharte Anstieg. Langsam, aber stetig kletterte Heiko Gall voran. Mit dem Erreichen der Baumgrenze passierte er immer wieder einzelne oder sogar Gruppen von Mitstreitern, die völlig erschöpft vom Rad abgestiegen waren, um kurz zu verschnaufen oder hier, so kurz vor dem Ziel endgültig resignierten. Heiko Gall musste immer wieder aus dem Sattel heraus in den Wiegetritt steigen, doch es gelang ihm, sich mit dem wunderbaren Ausblick auf schneebedeckte Gipfel zu belohnen und die gesamte Passage ohne eine Pause hinaufzuklettern. Nach der Abfahrt über die 48 nummerierte Kehren der Nordostrampe erreicht er um 19.30 Uhr, im Dämmern die Kontrollstelle in Gomagoi. Mit einer Stirnlampe ausgerüstet kletterte Heiko Gall die acht Kilometer nach Sulden hinauf und wurde persönlich als einer der 294 männlichen und 13 weiblichen Finisher beim Eintreffen im Ziel gefeiert.

www.zevener-fahrradverein.de

Samtgemeinde Zeven

Benefizkonzert im Autohaus

Der „Kiwanis-Club Oste-Wümme“ lädt zu einem Benefizkonzert am Sonnabend, 9. November, um 19 Uhr ins Autohaus Eckhof im Nord-West-Ring in Zeven. Nachwuchstalente der Musikschule Schwindt und die Bigband des St.-Viti-Gymnasiums spielen Volkstümliches, Pop und Klassik.

Samtgemeinde Sittensen

Flettabend im Heimathaus

Der Sittenser Heimatverein veranstaltet wieder einen Flettabend. Dieser findet am Freitag, 8. November, von 19.30 bis zirka 22 Uhr im Sittenser Heimathaus statt. Befassen werden sich die Teilnehmer mit der Adelsfamilie Schulte von der Lühe sowie mit der Klosterkammer Hannover.

Samtgemeinde Selsingen

Ver.di lädt Mitglieder ein

Zu einer Mitgliederversammlung lädt die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di) für den 20. November, um 18 Uhr in den „Selsinger Hof“ ein. Es soll über gewerkschaftliche Angelegenheiten informiert und diskutiert werden. Gunnar Wegener spricht über die Entwicklung der Bundeswehr.

Samtgemeinde Tarmstedt

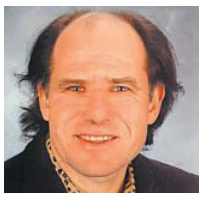
Gemütlicher Nachmittag

Die Tarmstedter Heimatfreunde laden am Sonntag, 10. November, um 15 Uhr zu einem „gemütlichen Nachmittag“ in der Gaststätte „Bauernreihe No. 8“ ein. Dort erwartet die Besucher bei Kaffee und Kuchen ein Auftritt der Seniorentanzgruppe sowie ein humorvoller Vortrag von Fidi Ehlbeck.

Infoabend der Diakonie-Sozialstation

Über den Umgang mit Demenzkranken

Tarmstedt (Vb/mey). Die Diakonie-Sozialstation Tarmstedt lädt am heutigen Mittwoch, 6. November, 19.30 Uhr, im Foyer des Jan-Reiners Seniorenzentrums (Bremer Landstraße) zu einem Informationsabend ein. Das wichtige Thema: „Gestaltung der Beziehung und Umgang mit Demenzkranken“.



Referent Michael Ganß. Foto: Privat

Hinterrund: Gerade durch Persönlichkeitsveränderungen, Wahrnehmungsverlust, Veränderung des sozialen Verhaltens werden die Demenzkranken uns oft fremd und die Beziehung zu einem Demenzkranken verschlechtert sich. Verständnislosigkeit, Hilflosigkeit bis hin zu Aggressivitätsgefühlen der Angehörigen gegenüber den Demenzkranken können auftreten. Die schrittweise Verschlechterung des Gesundheitszustandes führt von anfänglichem Hilfebedarf zur kompletten Abhängigkeit und Rund-um-die-Uhr- Betreuung und es kommt für die Angehörigen zu einer völligen Überforderung.

Dieser Abend soll den Angehörigen eine Möglichkeit aufzeigen wie diese schwierige Beziehung zu einem Demenzkranken besser gestaltet werden kann. Als Referenten konnte Michael Ganß gewonnen werden, der in der Arbeit als Kunsttherapeut mit Demenzkranken viel Erfahrung gesammelt hat. Ganß ist zudem Mitherausgeber einer Fachzeitschrift „Demenz“ für Pflegeberufe, Ärzte, Therapeuten und Angehörige“. Der Informationsabend beginnt um 19.30 Uhr, ab 19 Uhr besteht die Möglichkeit einer Führung und Besichtigung des Seniorenzentrums.

Moment mal!

Nie wieder Christian

Ich habe in meinem Leben schon einige Christians kennen gelernt, aber ehrlich gesagt, fand ich die alle nicht so toll. Aber der Christian, der am Montag vor einer Woche in mein Leben getreten ist, hat alles getoppt, denn er hat meinen Garten verwüstet, der Orkan Christian. Erst hat er aus einer alten Kastanie den dicksten Ast herausgebrochen, danach das Pappdach meines Gartenhauses abgehoben, eine große Tonamphore umgekippt und zu guter Letzt einen Pavillon aus verschnörkeltem Eisen, der gerade einmal fünf Wochen in meinem Garten gestanden hat, kopfüber in den Graben geweht. Ich bin fertig mit Christian! Stellt sich mir in Zukunft jemand mit diesem Namen vor, werde ich immer das Bild der Verwüstung vor mir sehen. Im Nachhinein bin ich nur froh, dass das Sturmtief keinen weiblichen Namen hatte, denn so kann ich weiterhin meiner lieben Kollegin Christiane ohne Groll gegenüber treten, findet

Sabine Schmidt